

Ausserdem besitzt die Ges. in Öttingen ein Beamtenwohnhaus und 15 Arb.-Wohnhäuser. Ferner besitzt die Abteil. ein grösseres Verwaltungsgebäude, ein Laboratorium, verschiedene Gebäude für Betriebsbüros. Auf die Abteil. Mülheim entfällt ein Grundbesitz von 36 ha. Es sind hier 8 Beamtenwohnhäuser mit 12 Wohnungen u. 9 Arb.-Wohnhäuser mit 25 Wohn. vorhanden.

Beteiligungen: Die Ges. ist beteiligt an der Rheinisch-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr, mit M. 2 614 438 Einzahl. zu Buch stehend. Fernere Beteiligung ausser bei der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges. (siehe oben): Bei der Eisenhandlung J. Schoch & Co. in Zürich, bei der Kohlenhandlung Ernst Kupfer & Co. G. m. b. H. in Berlin, bei Jos. Hupfeld, Wiesbaden, dann beim Stahlwerksverband (s. oben), am Verband Deutscher Drahtwalzwerke zu Berlin, am Rhein.-Westf. Kohlensyndikat in Essen (s. oben), an der Deutschen Benzolverkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., und an der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., beide zu Bochum, an der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg, an dem Deutschen Gussröhren-Syndikat in Köln für Röhren von 628 mm und geringeren Lichtweiten und an dem Verband Deutscher Maschinenfabriken in Berlin.

Infolge des am 9./8. 1910 mit der **Union Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Ind. zu Dortmund** abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, genehmigt in der G.-V. v. 8./9. 1910 (siehe bei Kap.), gingen folgende Vermögenswerte bzw. Betriebe, der Union (siehe diese Ges.) an die Deutsch-Lux. über:

I. Kohlenbergbau. a) Zeche Adolf von Hansmann mit 2 Schächten. Die Zeche hat 1909/10 485 823 t Kohlen gefördert und 242 209 t Koks, 3288 t Ammoniak, 7843 t Teer und 6 060 570 Stück Ringofensteine erzeugt, Gewinn M. 1 082 954; b) Zeche Glückauf Tiefbau mit 3 Schächten. Die Zeche förderte 1909/10 266 768 t Kohlen und erzeugte 118 853 t Koks, 1535 t Ammoniak und 3292 t Teer, Gewinn M. 112 751. c) Zeche Carl Friedrich's Erbstolln. In 1909/10 wurden 314 307 t Kohlen gefördert u. 105 267 t Koks, 1035 t Ammoniak u. 1669 t Teer hergestellt, Gewinn M. 381 671.

II. Eisensteinbergbau. Die Eisensteingruben liegen an der Ruhr, im Siegerland, in Nassau, an der Weser und im Harz. Betrieben werden die Spat- u. Brauneisensteingrube Friedrich im Siegerlande und die Roteisensteingruben Florentine in Nassau u. Wohlverwahrt an der Weser. 1909/10 wurden insges. 175 659 t Eisenstein gefördert.

III. Dortmunder Eisen- und Stahlwerke zu Dortmund. Das Werk umfasst gegenwärtig ein Hochofenwerk mit 5 Hochöfen, 1 Stahlwerk, 3 Walzwerke, 1 Hammerwerk, 1 Stahlformgiesserei, 2 Gaszentralen und 1 Dampfzentrale zur Erzeugung von Gebläsekraft u. elektr. Strom, 1 Brückenbauanstalt, 1 Weichenfabrik, 1 Achsen- u. Räderfabrik, 1 mech. Werkstätte u. Giesserei, 1 Eisenbahnwagenfabrik u. 1 Schiffswerft am Dortmund-Hafen.

IV. Horster Eisen- u. Stahlwerke zu Horst. Dieses Werk umfasst gegenwärtig 1 Hochofenanlage mit 2 Hochöfen, 1 Achsenfabrik, 1 Schrauben- u. Mutterfabrik, 1 mech. Werkstätte, 1 elektr. Zentrale für Kraft u. Licht, sowie 1 Federnfabrik für Waggonfedern.

Insgesamt sind die Werke ausgerüstet mit: 3 Ringöfen, 360 Koksöfen, darunter 280 mit Nebenproduktengewinnung, 3 Ammoniak- u. Teerfabriken, 7 Hochöfen, 6 Kupolöfen, 4 Konvertern, 4 Siemens-Martin-Öfen, 10 Puddelöfen, 2 Roheisenmischern, 165 Dampfkesseln, 15 Gebläsemasch., 35 Dynamomasch., 634 elektr. Motoren, 47 Dampf-, Fall- u. Luftdruckhämmer, 11 Walzenstrassen mit den zugehörigen Antriebsmasch., 3 Bandagenwalzwerken, 1229 div. Arbeitsmaschinen, Werkzeugmasch. und Krane, 55 Lokomotiven, 8 Drahtseilbahnen von 8,865 km Länge. Das gesamte Areal der Dortmunder Union umfasst: Kohlenbergbau 124 ha 82 a 16 qm, Eisensteinbergbau 57 ha 60 a 93 qm, Dortmund 85 ha 45 a 48 qm und 17 ha 81 a 58 qm, Horst 28 ha 46 a 52 qm, zus. 314 ha 16 a 67 qm, wovon überdachte Fläche 29 ha 9 a 5 qm.

Gewerkschaft Kaiser Friedrich. Das gesamte Bergwerkseigentum dieser Zeche mit allen Aktiven u. Passiven ging im Sept. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910 an Deutsch-Lux. über; auch die Beteil. der Gew. am Kohlensyndikat (240 000 t) wurde mit übernommen. Deutsch-Lux. zahlt für die Übertragung des gesamten Vermögens an die Gew. zu Händen des Grubenvorstandes M. 3 000 000, sodass auf jeden der 1000 Kuxe M. 3000 entfallen. Sie hat sich jedoch verpflichtet, denjenigen Gew., welche ihr unter Übertragung ihrer Kuxbeteiligung den auf den Kux entfallenden Barbetrag von je M. 3000 zur Verfügung stellen, für je 2 Kuxe 3 neue Aktien ihrer Ges. über je M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910 zu liefern, wenn ihr die Kuxe bis spät. 1./11. 1910 übertragen sind. Diejenigen Gewerken, die ihre Kuxe der Ges. zum gleichen Behufe schon vor 31./9. 1910 übertragen, erhalten auf jeden Kux M. 250 in bar ausgezahlt. Soweit von den einzelnen Gewerken bereits die am 1./6. 1910 fällige Zusage von M. 300 pro Kux geleistet ist, wird sie ihnen von Deutsch-Lux. vergütet (siehe Kap.-Erh. v. 8./9. 1910). Die Berechtsame der Gew. Kaiser Friedrich umfasst mehrere Längfelder mit im ganzen 8 357 000 qm. Es sind 2 Schächte vorhanden, einer zur Förderung, Seilfahrt u. Wasserhalt., ein Schacht zieht die Wetter aus und ein Schacht ein. Ein neuer Schacht mit 4,6 m lichter Weite zur Förderung, Seilfahrt u. Wasserhalt. u. ausgehenden Wetterstrom wurde in den letzten Jahren niedergebracht; Teufe ca. 400 m; die Förderung wurde Anfang 1907 von der Zwischen-Sohle aus aufgenommen. Ausserdem sind 80 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, sowie 40 Flammöfen vorhanden. Der Grundbesitz beträgt ca. 23½ ha mit 10 Beamten- u. 47 Arbeiterhäusern. Die Nettoförderung betrug 1907—1909 213 849, 233 943, 233 248 t. An Koks wurde produziert: 1907 bis 1909 78 045, 74 929, 58 006 t. In 1909 betrug die Produktion an Ammoniak 793 t und